



Botschaft der
Bundesrepublik
Deutschland
Peking

Gesundheitsdienst Regionalarztdienststelle Peking



Infektionskrankheiten China

Erkrankung	Häufigkeit	Region	Aktuelle Daten	Bemerkungen
Influenza	kühlere Jahreszeit	Stadt und Land	seit 2009 auch Neue H1N1(Schweinegrippe)	Rückgang H1N1, häufiger H3N2
Japanische Encephalitis	warme Jahreszeit (Mücken)	mehr in ländlichen Gebieten	deutlicher Rückgang: 9000(2001)>4000(2015) Prävalenz 38% (2016)	Impfung bei Exposition sinnvoll
Rotavirus	endemisch, >80% der Bevölkerung AK	Stadt und Land	häufigste Todesursache für Kinder, erwachsene Ausländer exponiert	Impfung nur für Kinder < 2 Jahren
Malaria	Inzidenz rückläufig, jetzt 0,5/100.000	südlich 33° im Sommer, südl. 25° ganzjährig	pl. falciparum nur in Yunnan, sonst pl. vivax	Moskitoschutz, keine medikamentöse Prophylaxe
Tuberkulose	deutlich rückläufig, zuletzt 71/100.000	Stadt und Land	Resistenzen trotz DOTS bei ca. 5% (2016)	kaum Risiko für Entsandte
Diarrhoe	häufige Infektionen	Stadt und Land	Nahrungsmittel bedingt, breites Erregerspektrum	Vorsicht mit Speisen/Getränken
HIV/AIDS	ca. 1 Mio. HIV-Infizierte landesweit	mehr in städtischen Gebieten	heterosexuell 62%, homosexuell 7%, IDU 5% Übertragungsanteil	Gefahr für Risikogruppen
Hepatitis A	mehr als 70% der Erwachsenen AK-pos.	Stadt und Land	vereinzelt regionale Häufung, Reduktion durch Impfung	Impfung für Erwachsene sinnvoll
Hepatitis B, C	Prävalenz 10% (B), 2% (C)	Stadt und Land	sinkende Prävalenz durch Impfung (Hep B)	Impfung sinnvoll
Tollwut	jährlich 2000 bis 3000 Fälle landesweit	ländliche Gebiete, häufiger im Süden	70% bei Bauern, 10% bei Studenten (2015)	Impfung bei Exposition
Dengue Fieber	endemisch, Regenzeit	Fujian, Yunnan, Guandong	lt. Epidemie 2014, zuletzt rückläufig, ca. 1000 Fälle pro Jahr	im Süden: Mückenschutz
Hand-Fuß-Mund Krankheit	endemisch, vor allem < 5J	Stadt und Land	sporadische Ausbrüche in Schulen	kein Risiko für Entsandte
Clonorchiasis	endemisch	ganzes Land (Süßwasser)	durch Konsum von rohem Süßwasserfisch	kaum Risiko für Entsandte

Impfempfehlungen China

Wie an anderen Orten auch richtet sich die Empfehlung zu Schutzimpfungen nach verschiedenen Kriterien: Alter, Vorerkrankungen, Dauer und Intensität der Exposition, Jahreszeit, Häufigkeit von epidemischen Ausbrüchen in der Bevölkerung. Eine einheitliche Impfempfehlung kann es deswegen nicht geben, sie muss immer individuell angepasst werden.

Säuglinge und Kinder sollten grundsätzlich auch in China die Standard-impfungen gemäß aktuellem Impfkalender des Robert-Koch-Institutes erhalten. Eine BCG und Hepatitis B Impfung gleich nach Geburt ist nicht erforderlich, auch wenn es das chinesische Impfschema vorschreibt. Sinnvoll erscheint dagegen eine regelmäßige Impfung gegen Rotaviren (in Deutschland nur optativ).

Erwachsene sollten einen gültigen Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie, Poliomyelitis und Keuchhusten (Auffrischung alle 10 Jahre) sowie Masern, Mumps und Röteln (Grundimmunisierung in der Kindheit ausreichend) aufweisen.

Als allgemeine Reiseimpfung empfiehlt sich auch in China der Impfschutz gegen Hepatitis A und B (Auffrischung alle 10 Jahre), da die Prävalenz dieser Infektionen noch deutlich höher liegt als in Deutschland.

Weitere Impfungen sind bei entsprechender Exposition sinnvoll: Häufiger Aufenthalt in ländlichen Gebieten, Langstreckenläufer oder Hundebesitzer sollten eine Schutz gegen Tollwut aufweisen (bei korrekter Grund-immunisierung keine Auffrischung mehr erforderlich, nur zweimal Booster nach Biss), wer häufig in der Natur unterwegs ist und viel im Land reist sollte, sich gegen Japanische Encephalitis impfen lassen (Auffrischung nach einem Jahr). Bei engem Kontakt mit der einheimischen Bevölkerung oder sporadisch auftretenden Epidemien kann eine tetravalente Impfung gegen Meningitis sinnvoll sein.

Die Impfung gegen Influenza macht besonders Sinn bei Menschen mit chronischen Erkrankungen (Asthma, Z. n. Krebsleiden, Niereninsuffizienz) oder bei Beeinträchtigung des Immunsystems.